

Heinrichs des Stolzen sich über den Tod seines Herrn hinaus zu behaupten wusste? Die Frage muss unbeantwortet bleiben. Bekannt ist nur, dass Garda 1141 erobert wurde. Von wem, hat unser Gewährsmann nicht hinzugefügt. Da er aber ein Veronese ist, so möchte man doch ergänzen: 'von Verona'. Vielleicht darf man gar vermuthen, der Rückschlag sei nicht ausgeblieben, denn ein anderer Annalist berichtet, dass 1146 Deutsche an Veronesern schreckliche Strafe geübt hätten¹. Auf völlig sicherem Boden stehen wir erst mit dem Jahre 1158. Turrisendo aus Verona hatte sich der Burg bemächtigt², und vergebens war es, dass Kaiser Friedrich ihn und seinen Veroneser Anhang ächtete³. Erst 1163 kam durch Vertrag, zu welchem Turrisendo sich nach einjähriger Belagerung verstehen musste⁴, Garda wieder in den Besitz des Reiches⁵.

zu einem Augsburger Vogte geworden ist. Als Lehnsmann Heinrichs des Löwen begegnet er 1163 in kaiserlicher Urkunde. St. 3980. — Bellonchus könnte wohl ein Deutscher Billing sein. Aber sein Geschlecht?

1) 1141 *arx Garde capta est 8 kal. martii*. Annal. sanctae trinitatis Veron. MG. SS. XIX, 2. — 1146 *amputati fuerunt nasi Veronensibus a Teutonicis supra lapidem batisterie, ut maior esset memoria*. Annal. breves Veron. ibid. 3.

2) Eigenthümlich ist die Nachricht, die aus mir unbekannter Quelle Zagata bietet: — *quando l' imperatore Federico I. prese Verona, si legge, ch' egli investisse di Garda Turrisendo de' Turisendi, il quale — macchinò contro la vita dello stesso imperadore, onde meritò d' essere spogliato del feudo, che in suo vece fu da cesare conferito ad un principe per nome Conrado*. Zagata, Cronica di Verona ed. Biancolini II, 323. Dazu sei bemerkt, dass erstens statt Konrad zu lesen wäre: Otto von Wittelsbach, der thatsächlich Nachfolger des Turrisendo geworden ist, dass zweitens eine anfängliche Begünstigung Turrisendo's nicht unglaublich erscheint. Konrad III. bestätigte nämlich dem Kloster Nonantola den Hof Nogara, *quinque tantum mansos Turrisendo de Verona concessos excipimus*, und als Turrisendo sich nun des ganzen Hofes bemächtigt hatte, als Konrad dann auf Klage des Abtes das Kloster wieder in Besitz setzte, da geschah es doch abermals mit der Beschränkung: *quinque vero mansos predicto Turrisendo concessos excipimus*. Tiraboschi, Storia di Nonantola II, 255. 56, n. 269. 270.

3) Rahewini Gesta Frid. III, 51 ed. Waitz 181.

4) Während der Belagerung, am 17. Mai 1162, schrieb Alexander III. an den Bischof von Verona, dass viele seiner Diocesanen der kaiserlichen Partei *contra dilectos filios nostros Brixiensem et nobilem virum T. comitem de Garba (!) consilium et auxilium totis viribus subministrant*. J.-L. 10719.

5) Acerbus Morena MG. SS. XVIII, 639: *federe composito*. Sollte Turrisendo sich etwa ausbedungen haben, dass der Hof Nogara, dessen er sich nach Anm. 2 schon unter Konrad III. bemächtigt hatte, den er aber dann dem Kloster Nonantola erstatten musste, ihm nun als Entschädigung überantwortet werde? Auf diese Vermuthung führt mich eine Notiz Tiraboschi's. Danach hat Friedrich I., als er am 7. April 1164 im Salvator-kloster zu Pavia weilte, dem Turrisendo und dessen Erben den Hof Nogara zu Lehen gegeben, unter der Verpflichtung, dass sie jährlich 50 Mark Silber an die kaiserliche Kammer zahlen sollten. Storia di Nonantola I, 410.